

In einer anderen Lesart liegt dem hier so freudigen Ereignis ein kriegerisches Geschehen zugrunde.

*Literatur:*

E. Reiß-Vasek, Schloß Hornberg, in: Ortenau 21/1934, S. 449—462; K. Hitzfeld, Die Schlösser bei Hornberg, in: Ortenau 50/1970, S. 373—402; Ders., Hornberg an der Schwarzwaldbahn — Vergangenheit und Gegenwart der Stadt des Hornberger Schießens. Hornberg 1970; A. Jäckle, Der Luftkurort Hornberg im badischen Schwarzwald. Hornberg 1983; Chr. Weiner u. A. Heß, Aus der Geschichte von Schloß und Stadt Hornberg, in: Hornberger Taschenbuch o. J., S. 22; M. Merian, Topographia Sueviae 1643 — Relatio über die mittlere Linie vom Feldberg bis an den Dobel . . . , abgedruckt im Beitrag E. Boesser, Zur Geschichte der Schwarzwaldlinien, in: Alemannia N. F. 5/1904, S. 239.

## **Die Turmruine im Tiefenbach (91)**

*Hugo Schneider*

Stadt Hornberg (Ortenaukreis)

Die Turmruine liegt auf einem Felsen auf der linken Seite des Schwanenbachtals unterhalb der Einmündung des Tiefenbaches. Von dem ursprünglichen Turm blieb nur ein etwa 2 m hoher Mauerrest erhalten, der aus unbehauenen Steinen unmittelbar auf dem Felsen errichtet ist. Wer den Turm erbaute und wann dies geschah, ist unbekannt. Vermutlich geht er auf die Herren von Althornberg zurück, die einerseits mit ihm den Zugang zu ihrer weiter oben gelegenen Burg sichern, andererseits die Straße von Hornberg durch das Schwanenbachtal über die Benzebene in das Gebiet des oberen Neckars schützen wollten.

*Literatur:*

E. Reiß-Vasek, Althornberg, in: Ortenau 21/1934, S. 463—467; K. Hitzfeld, Die Schlösser bei Hornberg, in: Ortenau 50/1970, S. 373—402.

## **Die Burg Althornberg (92)**

*Karl Volk*

Stadt Triberg, ehemalige Gemeinde Gremmelsbach, Ortsteil Althornberg

Hoch über der Gutach auf der rechten Talseite etwa gegenüber der früheren Station Niederwasser stehen auf einem steilabfallenden Bergvorsprung einige zerklüftete Felsen. Einer von ihnen, der Schloßfelsen (762 m ü. d. M.) trug einst die Burg Althornberg, die Stammburg der Herren von Triberg und